

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

24. bis 28. September: Herzensweisheiten

Von Jan Dieckmann, Fernsehpastor aus Hannover

Sein Blick geht nach innen, tief im Herzen findet er den Himmel. Den Weg dorthin beschreibt Thomas von Kempen, einer der großen Mystiker des 15. Jahrhunderts, in seinem Buch „Herzensweisheiten“. Fernsehpastor Jan Dieckmann erzählt davon in den Nachtgedanken.



Jan Dieckmann

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 24.09.2018

Warum reden wir eigentlich so viel? Weil wir beieinander Trost suchen, unserem Herzen Luft machen wollen. Vor allem aber, weil wir uns bestätigt sehen wollen. Wir wollen hören: Ja, das war richtig, was du getan hast. Und dabei bleibt leider manchmal die Wahrheit auf der Strecke. Das wusste schon der christliche Mystiker Thomas von Kempen. Er lebte im 15. Jahrhundert und hat Herzensweisheiten aufgeschrieben. „Glaube nicht alles, was man dir erzählt“, schrieb er. „Wir reden ja gern schlecht über andere und vergessen oft das Gute. Überlege ganz genau, ob es wahr sein kann - und dann versuche, es mit Gottes Augen anzusehen. Ein Mensch legt auf die Waage, was der andere sagt und tut. Aber Gott wägt die Absicht.“

Dienstag, 25.09.2018

Jeder Mensch hat einen inneren Kompass. Einen Plan, dem er folgt. Es gibt noch viele andere Begriffe dafür. Der große christliche Mystiker des 15. Jahrhunderts, Thomas von Kempen, nennt diese Ordnung in uns „Mosaik des Herzens“. Wenn die einzelnen Steine dieses Mosaiks durcheinandergeraten, schreibt er, dann wird der Mensch uneins mit sich selbst. Ein geiziger Mensch oder erfolgsverliebter Mensch findet nie zur Ruhe. Ständig ist er auf der Suche nach der nächsten Befriedigung. Es ist harte Arbeit, sich von seinen falschen Zielen loszumachen und sich auf das zu konzentrieren, was wirklich wichtig ist. Das Mosaik des Herzens - schreibt Thomas von Kempen - fügt sich nur dann ineinander, wenn wir unseren falschen Wünschen Widerstand leisten. Erst dann stellt sich wahrer Frieden ein.

Mittwoch, 26.09.2018

Die Versuchung, etwas zu tun, was unserem Gewissen widerspricht, ist eigentlich hilfreich für den Menschen. Schreibt Thomas von Kempen in seinen Herzensweisheiten. Denn nur so, in der Zwiesprache mit unserem Gewissen, mit der Stimme Gottes in uns, können wir lernen, ein besserer Mensch zu werden. Und vor diese Aufgabe sind alle gestellt, so der große Mystiker des 15. Jahrhunderts. Kein Heiliger ist so heilig, dass nicht auch er manchmal versucht wäre, etwas Böses zu tun. Kein Vollkommener so vollkommen. Er schreibt: Leiste dem Bösen Widerstand, gleich beim Entstehen, und mach dich schon früh von schlechten Gewohnheiten frei. Damit aus einer leichten Last später keine schwere wird. Sich selbst erkennen und sich selbst im Zaum halten - das ist die größte Wissenschaft.

Donnerstag, 27.09.2018

Eine Meile in den Schuhen eines anderen gehen. Seine Sorgen teilen, seine Schmerzen spüren, seine Sicht der Dinge verstehen. Das sollten wir viel öfter tun. Viel zu selten sehen wir unseren Nächsten mit den Augen an, mit denen wir uns anschauen. Das schreibt Thomas von Kempen in den Herzensweisheiten. Dazu gibt der große christliche Mystiker des 15. Jahrhunderts einen guten Ratschlag: Hast Du Deinen Nachbarn ein- oder zweimal ermahnt und damit nichts erreicht, dann lass dich auf keinen Streit mit ihm ein. Gott kann auch aus etwas Schlechtem noch Gutes machen. Habe Geduld mit fremden Fehlern. Du hast schließlich auch viele Macken, mit denen andere zurechtkommen müssen.

Freitag, 28.09.2018

Willst Du das Gute fördern und bewusst leben? Dann musst Du Dir bewusst machen, dass Du nur ein Wanderer auf Erden bist. Schreibt Thomas von Kempen, der große christliche Mystiker des 15. Jahrhunderts, in seinen Herzensweisheiten. Dieses Bild vom Wanderer, der nur kurz verweilt und dann weiterzieht in ein anderes Land, findet sich auch vielfach in der Bibel. So zum Beispiel im Psalm 90. Da heißt es, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden. Thomas von Kempen war immer bemüht, menschliche Schwächen mit Liebe anzusehen und sie in Stärke zu verwandeln. Aus seiner Feder liest sich die biblische Todesmahnung so: Denke öfter an den nahen Tod als an die Länge deines Lebens. Dann wirst du dich beeilen, dein Leben zum Guten zu verändern.